

„Ich sprang doch am höchsten!“ sagte der Floh. „Aber es ist einerlei! laß sie nur den Gänserücken mit Stock und Bech haben! ich sprang doch am höchsten; aber es gehört in dieser Welt ein Körper dazu, damit man gesehen werden kann!“

Und dann ging der Floh in fremde Kriegsdienste, wo er, wie man sagt, erschlagen sein soll.

Der Grasshüpfer setzte sich draußen in den Graben und dachte darüber nach, wie es eigentlich in der Welt zugehe, und er sagte auch: „Körper gehört dazu! Körper gehört dazu!“ und dann sang er sein eigenthümlich trübseliges Lied und daher haben wir die Geschichte erfahren, die doch gern erlogen sein könnte, wenn sie auch gedruckt ist.

## Wiesewittel.

(Büchmann.)

Es waren einmal vier Brüder, die wohnten in einem freundlichen Hause an der Wiese; die ältesten waren unwirsch und barsch, und gaben nicht gern; der jüngste hatte ein mildes Herz gegen Menschen und Thiere.

Da kam eines Tages eine Mücke auf den Ältesten zugeflogen, als er auf der Wiese heu'te, und sprach zu ihm:

„Wiesewittel läßt Dir sagen,

Du sollst der Mücke ein wenig Blut geben.“

Da sagte er: „Dummes Vieh!“ und schlug nach ihr. Aber sie stach ihn gehörig, und schwirrte so schnell weiter, daß er sie nicht fassen konnte. Dann flog sie zum Jüngsten, und bestellte ihn ebenfalls, was Wiesewittel gesagt. Da sprach der Jüngste: „Ich kenne den Herrn nicht, aber nehme Sie nur von meinem Blute.“ — Das that sie denn auch, indem sie ihm fein säuberlich und manierlich etwas Blut aus dem kleinen Finger sog. Dann flog sie von dannen. Er aber rief ihr nach: „Grüße Sie aber auch Herrn Wiesewittel!“

Desselbigen Tages kam eine Motte auf den zweiten Bruder zu, der in der Wiese Pfeffermünzkraut gegen seinen bösen Husten sammelte, und sprach zu ihm:

„Wiesewittel läßt Dir sagen,

Du sollst der Motte erlauben, sich ein wenig in Deine Pelzmütze zu setzen.“